

DAS FORTBILDUNGSPROGRAMM für (sozial-)pädagogische Arbeitsfelder 2012

...bei uns in den Räumen.....



....bei Ihnen in der Einrichtung

**PÄDAGOGISCH- THERAPEUTISCHES- FACHZENTRUM,
GERTIGSTRASSE 28
22303 HAMBURG**



Fortbildungen für Leitungskräfte

	Termin	Seite
Stressmanagement als Leitungsaufgabe	31.05./01.06.2012	5
Aus Wünschen Ziele machen.....	02/03.11.2012	5
Bausteine Leitungskompetenzen (5 Module)	Beginn: Januar 2012 (bereits voll) Nächste Gruppe Januar 2013	6

Fortbildungen speziell für Kita und Hort

	Termin	Seite
Kita als sicherer Hafen - Bindungsorientiertes Arbeiten in Kita und Krippe	12/13.04.2012	7
Kinder, die aus dem Rahmen fallen	04.06.2012	7
Jungen im pädagogischen Alltag verstehen und unterstützen	20/21.09.2012	8
Effektive Gesprächsführung	18/19.10.2012	8
Schatzsuche statt Fehlersuche	22/23.10.2012	9
Wenn im Kopf Gewitter ist - „ADHS“, Hyperaktivität und Co neu betrachten	12/13.11.2012	9

Fortbildung für Krippe und Kleinstkindeinrichtungen

Beißen, Kratzen, Hauen - wenn Kleinstkinder ihre Kräfte einsetzen	23.04.2012	12
Krippenportfolio	24/25.09.2012	12
Herausforderung Krippe (Weiterbildung zur Fachkraft für Kleinstkind- pädagogik)	Beginn: November 2012	10

**Fortbildungen für alle (sozial-)pädagogische Einrichtungen
-Kinder-/Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Kita, Offene Einrichtungen.....-**

Traumatisierte Kinder und Jugendliche im pädagogischen Alltag	02/03.04.2012	13
Konflikte bearbeiten	15/16.11.2012	14
Jedes Ich ist viele Teile - Ego state	03/04.12.2012	14

Weitere Angebote

Weiterbildung: Psychopädagogische Kindertherapeutin™	Beginn: Juni 2012	15
Weiterbildung: Fachkraft für Traumapädagogische Intervention und Beratung	Beginn: August 2012	15
Weiterbildung: Ressourcenfokussierte/r Elternberater/in™	Beginn: Januar 2012 (bereits voll) Nächste Gruppe Januar 2013	15
Studientage/ Interne Fortbildungen für Kita und (sozial-)pädagogische Einrichtungen		15
KITA Elternabend - Themenabend		20
ReferentInnen- Information		21
Anmeldebedingung/ Anmeldeformular		23

Fortbildung für Führungskräfte (und solche, die es werden wollen)

Stressmanagement als Leitungsaufgabe

Viel Qualität mit immer weniger Ressourcen. Von Ihnen als Führungskraft wird viel gefordert und Sie selbst stellen hohe Anforderungen an Ihr Team. Für Einige sind die bisher erlernten Verhaltensmuster im Umgang mit Krisen nicht mehr ausreichend und es gilt, neue Selbstkonzepte zu entwickeln, um den steigenden Anforderungen langfristig gerecht zu werden. In diesem Seminar wird es zum einen darum gehen, eigene tragfähige Selbstkonzepte zu entwickeln, um Krisensituationen angemessen bewältigen zu können. Zum anderen lernen Sie Strategien kennen, um Ihre Mitarbeiter im angemessenen Umgang mit Stress zu fördern und einem Burnout vorzubeugen. Themen des Seminars werden sein:

- Den Alltag entschleunigen – Zeit und Selbstmanagement
- Das Team stärken - Richtig loben und Kritik als Geschenk
- Fordern ohne zu überfordern
- Motivationsfördernde Personalführung

Referentin: Angela Rübcke

Termin: 31.05./01.06.2012 9.30 – 16.30 Uhr

Kosten: 140,- €/ 110,- € (StudentInnen)

AUS WÜNSCHEN ZIELE MACHEN.....

Um Visionen, Ideen und Ansprüche tatsächlich zur Umsetzung zu bringen, ist sowohl Motivation, wie auch systematische Zielorientierung notwendig. Ganz gleich, ob es sich um ein Projekt handelt, um die gemeinsame Erarbeitung eines Konzeptes, die Neugestaltung der Räume o.ä.

Immer hat die Führungskraft die Aufgabe kreative Energie im Team einerseits anzuregen und andererseits so zu bündeln, dass aus vielen Gedanken sichtbare Erfolge werden. Diese Fortbildung vermittelt notwendige Grundlagen zur Motivationsförderung und Zielfindung unter Einbezug von Methoden zur Kreativitätsförderung wie: Brainstorming, Disney-Strategie, Zielmodell, etc.

Referentin: Angela Rübcke

Termin: 02./03.11.2012, jeweils 9.30 - 16.30

Kosten: 140,- €/ 100,- € für Teilnehmerinnen der Gesamtreihe: Bausteine Leitungskompetenz 2012

Hinweis: Seminar: Aus Wünschen Ziele machen....kann auch als Zusatzmodul jeweils am Ende der Reihe Bausteine Leitungskompetenzen gebucht werden. Es gilt dann ein ermäßigter Kostensatz von 100,- € für die TeilnehmerInnen

Das Seminar wird entsprechend auch für Teilnehmerinnen der kommenden BLK-Weiterbildung in 2013 erneut angeboten

Fortbildungsreihe:

BAUSTEINE: LEITUNGSKOMPETENZ 2013

In der (sozial)pädagogischen Arbeitswelt hat die Aufgabe von Leitung in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Viele Einrichtungen oder Bereiche, die zuvor vom Team selbstverwaltet wurden, haben im Zuge der zunehmend komplexeren Anforderungen Leitungsstellen eingerichtet.

Benötigt wird dabei meist eine Doppelqualifikation aus fachspezifischem Know-how und Führungsfunktion. Die Leitungsfunktion verlangt neben betriebswirtschaftlicher Organisation, auch alle Instrumente der Mitarbeiter/ Teamführung, des Konfliktmanagements, der Konzeptplanung etc.

Da während der (sozial-)pädagogischen Ausbildungen selten auf die speziellen Anforderungen an Leitung eingegangen wird, fühlen sich viele Fachkräfte auf diese Rolle nicht hinreichend vorbereitet.

Ausgehend von der Überzeugung, dass Leitung-Sein, eine eigene Qualifikation benötigt, die über das feldspezifische Wissen hinaus geht, vermittelt die *Fortbildungsreihe: Bausteine Leitungskompetenzen*, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für einen entspannteren, reibungsloseren und zukunftssträchtigen Alltag in der Einrichtung sorgen.

Dabei geht es sowohl um die notwendige Selbstauseinandersetzung mit der eigenen Rolle, wie um konkrete Handwerkszeuge, die für Teile des Aufgabenfeldes unerlässlich sind.

FÜHREN HEIßT..... Persönlichkeit und Leitungskompetenzen Referentin: Karin Jeschke	18/19.01.2013
GESPRÄCHSFÜHRUNG UND KOMMUNIKATION Mitarbeitergespräche, „Kundenkontakt“..... Referentin: Karin Jeschke	22/23.03-2013
TEAMSITZUNGEN, KONZEPTTAGE & CO Moderieren, Visualisieren, Strukturieren, Formen kollegialer Beratung Referentin: Angela Rübcke	12/13.04.2013
EINE GRUPPE MACHT NOCH KEIN TEAM ! Methoden der Teamentwicklung Referentin: Angela Rübcke	31.05/01.06.2013
KONFLIKTMODERATION Referentin: Karin Jeschke	16/17.08.2013

- Die Seminare können einzeln oder als Gesamtblock besucht werden -

Zeiten: Alle Seminare finden jeweils Freitag und Samstag von 9.30 – 16.30 Uhr, statt

Kosten: Einzelseminar: 140,- € / 110,- € (StudentInnen);
bei Buchung der gesamten Reihe: 650,- € / 550,- € (StudentInnen)

Kita als „sicherer Hafen“ - Bindungsorientierte Pädagogik

Bindungs- und Resilienzforschung machen immer wieder deutlich, wie grundlegend und entscheidend die frühen Bindungsbeziehungen und die damit verbundenen Bindungserfahrungen für die weitere Entwicklung von Kindern sind.

Selbst- und Weltvertrauen, ebenso wie Neugier- und Lernbereitschaft sind eng verbunden damit, ob Kinder in ihren ersten Lebensjahren „sichere Bindungen“ aufbauen konnten. Bereits vor Eintritt in die Kita, haben Kinder erste sichere oder unsichere Bindungserfahrungen gemacht und übertragen diese Erfahrungen auf die päd. Fachkräfte. Entsprechend begegnen wir Kindern mit sehr unterschiedlichen Bindungsmodellen und damit verbundenen Verhaltensmustern.

Um gerade den Kindern mit unsicherem Bindungsverhalten (abweisend, aggressiv, ambivalent...) von Beginn an professionell und unterstützend begegnen zu können, braucht es auf Seiten der Fachkräfte ein Wissen über die unterschiedlichen Bindungsmodelle und deren Auswirkungen.

In diesem Seminar sollen zunächst Erkenntnisse aus Bindungsforschung und -entwicklung dargestellt werden. Anschließend soll erarbeitet werden, welche Bedeutung diese Erkenntnisse für die pädagogische Praxis haben und welche hilfreichen Ansätze sich auf dieser Grundlage für die Gestaltung der Erzieherinnen-Kind-Beziehung ergeben.

Referentin: Christa Kursch-Anbuhl

Termin: 12/13.04.2012 9.30 – 16.30 Kosten: 130,- €/ 110,-€ (StudentInnen)

Kinder, die aus dem Rahmen fallen..... (Autorität durch Beziehung)

Herausforderndes und grenzverletzendes Verhalten von Kindern erfordert neben einer persönlichen Autorität ein spezielles professionelles Handwerkszeug.

Eine entscheidende Rolle spielen dabei die eigene Präsenz, eine hilfreiche Grundhaltung und die Bereitschaft, die Beziehung zu den Kindern in den Mittelpunkt des pädagogischen Handelns zu stellen. Der Handlungsrahmen mit dem wir an diesem Tag arbeiten ist dabei die Botschaft „Ich bin an deiner Seite und doch nehme ich nicht alles hin“.

Die Reflektion der eigenen Präsenz und eigener Anteile an Eskalations-Prozessen, sowie die Vermittlung von Deeskalations-Strategien vervollständigen die Auseinandersetzung mit dem Thema.

Referentin: Christa Kursch-Anbuhl

Termin: 04.06.2012, 9.30 – 16.30 Kosten: 75,- €/ 65,-€ (StudentInnen)

**„Es kommt nicht darauf an, was man sagt - sondern wie man es sagt“
Effektive Gesprächsführung mit Eltern**

Erfahrungen haben gezeigt, dass dort wo Fachkräfte mit Kindern arbeiten, zunehmend auch Eltern Rat und Unterstützung suchen und benötigen. Um dieser Situation in den pädagogischen Einrichtungen angemessen zu begegnen, braucht es Fachkräfte, die einerseits über entsprechendes (neues) Fachwissen zu kindlicher Entwicklung und andererseits über notwendige Grundhaltungen und Kommunikationsmethoden verfügen, um in einen gelingenden Dialog mit Eltern zu kommen. Nach der Devise: „Es kommt nicht darauf an was man sagt, sondern wie man es sagt!“ - wollen wir uns in diesem Seminar damit beschäftigen, wie Gespräche mit Eltern so gestaltet werden können, dass diese bereichernd und stärkend wirken. Ausgehend von der Grundannahme, dass gestärkte Eltern auch ihre Kinder besser in ihrer Entwicklung unterstützen können, werden dabei vor allem Zugänge vermittelt, die elterliche Ressourcen stabilisieren und erschließen.

Referentin: Corinna Scherwath

Termin: 18/19.10.2012, 9.30 – 16.30 Kosten: 130,- €/ 110,- € (StudentInnen)

Jungen im pädagogischen Alltag verstehen und unterstützen

Jungen werden im pädagogischen Alltag oft als „schwierig“ erlebt. Mit ihren geschlechtsspezifische Ausdrucksformen wie ausgeprägtem Bewegungsdrang und dem Bedürfnis Kraft und Stärke zu demonstrieren geraten sie im pädagogischen Alltag häufig in Auseinandersetzungen, da ihr Verhalten als wenig angepasst und „sozialverträglich“ wahrgenommen wird.

Dieses Seminar wird sich damit auseinandersetzen wie geschlechtsbewusste Ansätze dabei unterstützen können Jungen in ihren spezifischen Bedürfnissen wahrzunehmen und sie darin zu unterstützen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten positiv zu erleben und konstruktiv zu nutzen.

Inhalte des Seminars:

- Rollenfindung und Rollenerwartung: Jungs auf der Suche nach sich selbst
- Aggression und Gewalt (Umgang und Unterscheidung)
- Kooperieren und Kämpfen - was für Jungen wichtig ist
- Wie die aktive Kraft der Jungen für Lernprozesse genutzt werden kann
- Reflektion der eigenen professionellen Rolle im Umgang mit geschlechtsspezifischen Herausforderungen

Die Inhalte werden mit einem hohen Anteil an praktischen Übungen vermittelt und erfahrbar gemacht

Referent: Richard Osterhage,

Termin: 20/21.09.2012 9.30 – 16.30 Kosten: 130,- €/ 110,- € (StudentInnen)

Schatzsuche statt Fehlersuche

Ressourcenorientiertes Arbeiten bei „Kindern mit auffälligem und/oder herausforderndem Verhalten“

Wenn Kinder in ihrer Entwicklung störende, herausfordernde oder allgemein auffällige Verhaltensweisen zeigen, kann dieses vielfältige Ursachen haben. Gemeinsam ist all' diesen Kindern, dass meist zentrale Grundbedürfnisse nach Bindung, Sicherheit, Orientierung und/oder Selbstwertsteigerung nicht hinreichend befriedigt werden konnten. Dieses führt dazu, dass Schwierigkeiten und Entwicklungsaufgaben nicht angemessen bewältigt werden können. Die daraus resultierenden Verhaltensphänomene, die wir dann oft als „Störungen“ bezeichnen, führen im pädagogischen Alltag häufig zu Fragen und Unsicherheiten, großen Anstrengungen und Herausforderungen für die Fachkräfte.

Ausgehend von der Grundannahme, dass selbstbewusste und starke Kinder Schwierigkeiten und Entwicklungsaufgaben angemessen bewältigen können, werden wir in diesem Seminar Ansätze vorstellen und erarbeiten, die uns dazu verhelfen, speziell diese Kinder in ihrer Entwicklung so zu stärken, dass Schwächen sich abmildern und Verhaltensauffälligkeiten sich verändern können. Im Vordergrund des Seminars, steht die Entwicklung hilfreicher Sichtweisen und Haltungen, sowie die Ermittlung, Beachtung und Nutzung von Ressourcen (Schätzen), als Ausgangspunkt einer stärkenden Pädagogik.

Neben theoretischen Grundlagen und der Vermittlung von Methoden, soll vor allem auch an konkreten Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmerinnen gearbeitet werden.

Referentin: Corinna Scherwath

Termin: 22./23.10.2012, 9.00 (!) – 16.00 Kosten: 130,- €/ 110,- € (StudentInnen)

Wenn im Kopf Gewitter ist - „ADHS“, Hyperaktivität und Co neu betrachten

Eine wachsende Anzahl von Kindern zeigt im Laufe ihrer Entwicklung Verhaltensphänomene wie: Unruhe, Konzentrationsprobleme, schnelle Erregbarkeit, ständigen Bewegungsdrang etc.. Häufig werden diese Symptome mit der Diagnose **ADHS** versehen, nicht selten wird medikamentös behandelt.

Was hinter diesem sogenannten „ADHS“- Phänomen steckt und welche Ansätze im Umgang mit betroffenen Kindern wirklich hilfreich sind, wird im pädagogischen Bereich vielfältig und strittig diskutiert.

In diesem Seminar wollen wir uns vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse aus Hirnforschung, Bindungstheorie und Psychotraumatologie dem Thema mit einem neuen kritischen Blick zu wenden.

Ziel wird es sein, zu einem besseren Verständnis der Symptomatik im Zusammenhang mit aktuellen Lebensbedingungen und biografischen Erfahrungen der Kinder zu kommen. Daraus resultierend soll überlegt werden, was geeignete Ansätze und Hilfen im pädagogischen Alltag sein können, die günstige Entwicklungsvoraussetzungen schaffen und das Miteinander erleichtern.

Referentin: Corinna Scherwath

Termin: 12/13.11.2012, 9.30 – 16.30 Kosten: 130,- €/ 110,- € (StudentInnen)

Herausforderung Krippe

- Bausteine einer modernen Pädagogik -

Inhalt:

Im Zuge einer gesetzlich verankerten Erweiterung der Betreuungsplätze für 0- bis 3-Jährige haben sich zusätzliche Verantwortungsbereiche für Kindertageseinrichtungen ergeben.

Parallel dazu weisen in den letzten Jahren neue Erkenntnisse aus Neurobiologie und Entwicklungspsychologie verstärkt darauf hin, dass insbesondere die Erfahrungen der ersten Lebensjahre von zentraler Bedeutung für die weitere Entwicklung eines Kindes sind.

Auch wissenschaftliche Untersuchungen kommen zu dem eindeutigen Ergebnis, dass die Qualität der Einrichtung – in der Kleinstkinder betreut werden - und das Maß, in dem diese eingestellt ist auf die besonderen Bedürfnisse unter 3-jähriger, entscheidend für Wohlbefinden und Entwicklungsverlauf der betreuten Kinder ist.

Ziel:

Vor diesem Hintergrund soll die vorliegende Weiterbildung dazu beitragen, dass die Einrichtungen und pädagogischen Fachkräfte, die Kleinstkinder aktuell oder zukünftig betreuen, dieser anspruchsvollen Aufgabe sicher begegnen können.

Im Vordergrund der Betrachtung steht dabei die intensive Auseinandersetzung sowohl mit den spezifischen Bindungs- wie auch den Erkundungs- und Lernbedürfnissen dieser Altersgruppe. Daraus können praxisrelevante Handlungskonzepte entwickelt werden, die Kleinstkindern einen guten Start ins Leben ermöglichen.

Die Weiterbildung qualifiziert Erzieherinnen und Erzieher zur Fachkraft in Kleinstkindpädagogik. Durch erworbenes Fachwissen ist eine hochqualifizierte Arbeit im Krippenbereich möglich.

Mit dem Abschluss der Weiterbildung, zu der auch die Durchführung und Dokumentation eines Praxisprojektes gehört, wird ein Zertifikat erworben.

In Kooperation mit



Kosten: 660,- € / Anmeldung über PTFZ: 040/ 650 397 18 (Corinna Scherwath)

Für Mitgliedseinrichtungen des PARITÄTISCHEN

Anmeldungen für Mitgliedseinrichtungen bitte direkt über den DPWV:

Magdalena Lorenz, Tel.: 040 / 415201 66 (DPWV)

Termine: siehe nächste Seite

1. Modul:

Mi., 28.11. 2012

Dozentin: Corinna Scherwath**2. Modul:**

Do., 29.11.2012

Dozentin: Corinna Scherwath**3. Modul:**

Fr., 30.11.2012

Dozentin: Corinna Scherwath**4. Modul:**

Januar 2013

Dozentin: Gerlinde Ramcke**5. Modul:**

Februar 2013

Dozentin: Veronika Wittgen**6. Modul:**

März 2013

Dozentin: Christel van Dieken**7. Modul:**

April 2013

Dozentin: Brigitte Metzler**8. Modul:**

Mai 2013

Dozentin: Kerstin Müller-Belau**9. Modul:**

Juni 2013

Dozentin: Corinna Scherwath**10. Modul:**

Juni 2013

Dozentin: Corinna Scherwath**Entwicklungspsychologische Aspekte**

- Erkenntnisse aus Hinforschung
- Grundannahmen zu Entwicklung
- Entwicklungsaufgaben 0 – 3jähriger
- Resilienz: Schutzfaktoren als Orientierung für eine stärkende Pädagogik

Beziehung und Bindung gestalten

- Auseinandersetzung mit Bindungsbedürfnissen bei Kindern (Bindungstheorie)
- Aspekte emotionaler Sicherheit
- Emotionale Stabilität und Widerstandsfähigkeit
- Eingewöhnung als Schlüsselsituation

Wer bin ich? Was kann ich? – Selbstständigkeit, Autonomie und Selbstwirksamkeit anregen

- Auseinandersetzung mit Erkundungsbedürfnissen von Kindern
- Selbst-Bewusstsein, Selbstsicherheit, Selbstvertrauen anregen
- Eigenaktivität und Selbstständigkeit fördern
- Teil einer Gruppe werden

Bewegung ist Bildung

- Wahrnehmungsentwicklung
- Psychomotorische Anregungen

Sprachentwicklung**Anregende Räume und Materialien**

- Der Raum als 3. Erzieher
- Gestaltung von Räumen für Kinder unter 3

Ästhetische Bildung

- Sinn(en)volle Angebote und Projekte
- Kreativität und gestalterische Möglichkeiten als Entwicklungsgrundlage

Grundbedürfnisse und Wohlbefinden

- Ernährung
- Schlaf
- Sauberkeit
- Tagesstruktur

Beziehung zu Eltern gestalten

- Grundlagen einer vertrauensvollen Beziehung
- Unterstützen beim Übergang
- Elterngespräche

Abschluss

- Checklisten
- Qualitätsstandards
- Auswertung

Beißen, Kratzen, Hauen.....Wenn Kleinstkinder ihre Kräfte einsetzen

Wenn Kinder in der Krippe Verhaltensweisen wie Beißen, Kratzen, Spielzeug wegnehmen zeigen, sind die pädagogischen Fachkräfte häufig verunsichert, wie dieses Verhalten einzuordnen ist. Wenn es generell als Aggression gedeutet wird und durch den Druck von Eltern, der bei diesem Thema häufig dazukommt, noch eine zusätzliche Verunsicherung auftritt, kann das dazu führen, dass die betroffenen Kinder anstelle einer hilfreichen Unterstützung eine schnelle Stigmatisierung erfahren. Die Folge davon ist nicht selten eine Ausgrenzung dieser Kinder, die zu einem fatalen Teufelskreis führen kann.

In dieser Fortbildung werden wir uns mit der Bedeutung dieses Verhaltens im Krippenalter, dem eigenen Umgang und der eigenen Bewertung von Aggressionen sowie angemessenen Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzen.

Referentin: Christa Kursch-Anbuhl

Termin: 23.04. 2012, 9.30 – 16.30 Kosten: 75,-€/ 65,- € (StudentInnen)

Krippenportfolio –

Die rasanten Entwicklungsprozesse der Kleinsten wirkungsvoll dokumentieren

Das Portfolio ist ein Instrument, um anschaulich und praxisnah sichtbar zu machen, welche Meilensteine der Entwicklung unsere Kleinsten zurücklegen.

Die Kleinsten lernen in ihren ersten Lebensjahren unfassbar viel Neues.

Krippenpädagoginnen werden zuweilen anstelle der Eltern Zeitzeugen, wenn ihr Kind das erste Mal spricht, in die Hände klatscht oder pustet. Für Eltern ist es oft schmerzlich, diese bedeutungsvollen Momente nicht miterleben zu können. Umso bedeutsamer ist es, sorgfältig und aussagekräftig zu dokumentieren und die Eltern an den Beobachtungen und Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Die Entwicklungsfortschritte der Kinder wahrzunehmen und angemessen zu dokumentieren ist im Krippenalltag eine anspruchsvolle Aufgabe.

Am ersten Seminartag erarbeiten Sie die Grundlagen für das Portfolio, das sie sofort auf den Weg bringen können.

- Das Portfolio als „Stärken-merken Buch
- Sinn des Portfolio für die Arbeit mit Krippenkindern und für Elternarbeit
- Mit dem Portfolio Entwicklungsprozesse sichtbar machen
- Erste Schritte zur praktischen Umsetzung
- Portfolioarbeit als Planungsgrundlage und Reflexionsinstrument

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Referentin: Angela Rübcke

Termin: 24/25.09. 2012, 9.30 – 16.30 Kosten: 130,- €/ 110,- € (StudentInnen)

Fortbildungen für alle (sozial-)pädagogischen Einrichtungen
-Kinder-/Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Kita, Offene Einrichtungen.....-

Traumatisierte Kinder und Jugendliche im pädagogischen Alltag

Neue Erkenntnisse aus der Psychotraumatologie machen es erforderlich, eine Reihe von Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe neu zu betrachten. Daraus folgend ergibt sich die Notwendigkeit neuer Kenntnisse, Sichtweisen und Handlungsoptionen für pädagogische Fachkräfte in diesem Arbeitsbereich.

Dabei geht es in erster Linie nicht darum, MitarbeiterInnen der Jugendhilfe zu TraumatherapeutInnen auszubilden, sondern sie für die speziellen Bedürfnisse der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren.

Ziel des Seminars ist es, durch die Darstellung traumaorientierter Überlegungen und der Auseinandersetzung damit, diese Sensibilisierung zu schaffen. Darüber hinaus werden Anregungen gegeben, welche Umgangsformen und Unterstützung für Kinder mit traumatischen Vorerfahrungen im pädagogischen Zusammenhang hilfreich sein können. Ebenso wird es darum gehen, die TeilnehmerInnen zu befähigen, Zuspitzungen von unkontrollierten Verhaltensausrüchen oder destruktive Interventionen zu vermeiden.

Referentin: Christa Kursch-Anbuhl

Termin: 02/03.04.2012, 9.30 – 16.30 Kosten: 130,- €/ 110,- € (StudentInnen)

Konflikte bearbeiten - Ein Trainingslager zur Konfliktbewältigung

Niemand von uns ist gegen Konflikte gefeit. Gerade unsere Anstrengungen zur Vermeidung von Konflikten führen stattdessen manchmal welche herbei und dann sind wir doppelt enttäuscht. *Wir haben so viel zurückgesteckt – und jetzt das!* Erfolgreicher jedoch sind Strategien, mit deren Hilfe wir unsere Wünsche und Interessen angemessen und respektvoll verdeutlichen, in denen wir unser Handeln transparent machen und unsere Ziele und Wünsche offenlegen.

In diesem Seminar erlernen wir in vielfältigen Übungen, uns mutig und konstruktiv einzubringen und unsere Interessen deutlich erkennbar zu formulieren.

Das Ziel ist es, die eigenen Stärken und Kompetenzen zur Konfliktbewältigung wahrzunehmen und auszubauen, aber auch um die Schwachstellen im Konfliktverhalten zu wissen und diese entsprechend einzuplanen.

Referentin: Karin Jeschke

Termin: 15/16.11.2012, 9.30 – 16.30 Kosten: 130,- €/ 110,- € (StudentInnen)

Jedes ICH ist viele Teile

Das Konzept der Ego-States in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern

Jeder Mensch trägt viele Persönlichkeitsanteile - Ego- States - in sich. Diese unterschiedlichen „Selbste“, bilden sich im Laufe unseres (meist frühen) Lebens vor dem Hintergrund der jeweils individuellen biografischen Entwicklungen.

Entsprechend dieser Vorgeschichten, bestehen die „Inneren Teams“ von Menschen aus sehr unterschiedlichen Anteilen, die sich in ihren Eigenschaften und Funktionalitäten sehr unterscheiden können. Stark verletzte bis traumatisierte Anteile, sowie sog. „innere Kinder“ existieren mehr oder weniger verbunden neben kooperativen, starken, alltagsfunktionalen Anteilen. Viele Prozesse des „Scheiterns“ bspw. in der sozialpädagogischen Hilfeplanung, aber auch in der Beziehungsgestaltung können darauf zurück geführt werden, dass einzelne Anteile zu wenig in den Hilfeprozess mit einbezogen, bzw. gewürdigt werden.

Wenn sozialpädagogische und therapeutische Arbeit für Entwicklung und Veränderung sorgen will, ist es notwendig mit den unterschiedlichen Persönlichkeitsanteilen der Menschen in Kontakt zu treten, dabei zu unterstützen, dass Spannungen im „Inneren Team“ vermindert werden und innere Selbstanteile von Menschen als Ressource genutzt werden können.

In diesem Seminar sollen Ansätze aus der „Ego-State-Arbeit“ vorgestellt werden, die zu einem besseren Verständnis von Persönlichkeit und Verhalten verhelfen, sowie Überlegungen angestellt werden, wie die Arbeit mit den „inneren Selbstanteilen“ in der Praxis effektiv genutzt und eingesetzt werden kann.

Referentin: Corinna Scherwath

Termin: 03./04.12.2012 , jeweils 9.30 - 16.30 Kosten: 130,- €/ 110,- €
(StudentInnen)

WEITERBILDUNGEN

Weiterbildung zur/zum Psychopädagogischen Kindertherapeut/in

Beginn: Juni 2012

Weiterbildung zum/zur Ressourcenfokussierten Elternberater/in

Beginn: Januar 2012

Weiterbildung zur Fachkraft für Traumapädagogische Intervention und Beratung

Beginn: August 2012

Nähere Informationen über das Pädagogisch-Therapeutische Fachzentrum

Ansprechpartnerin: Corinna Scherwath (040/65039718)

Und im Internet: www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de

Interne Fortbildungen/ Studientage für Kita, Jugendhilfe und andere sozialpädagogische Arbeitsfelder

Alle Themen des Fortbildungsprogramms werden von uns auch als Interne Fortbildung bzw. Studientage in ihrer Einrichtung angeboten.

Desweiteren bieten wir Ihnen Interne Fortbildungen/ Halbtagesveranstaltungen/ Vorträge zu folgenden Themenbereichen:

Das Immunsystem der Seele stärken

Resilienz als Aufgabe für Prävention und Intervention im pädagogischen Arbeitsfeld

Während sich die psychologische Verhaltensforschung traditionell eher mit Menschen befasste, bei denen Risiken und Defizite zu Störungen und biografischem Scheitern führten, beschäftigte sich in den letzten Jahren die Resilienzforschung verstärkt mit den Menschen, die sich unter risikoreichen und krisenhaften Lebensbedingungen zu stabilen Persönlichkeiten entwickelten.

Deutlich wurde dabei, dass Resilienz – in der Bedeutung von „psychischer Widerstandsfähigkeit“ - weniger eine Frage der biologisch-genetischen Veranlagung ist, sondern in enger Wechselwirkung zu so genannten „individuellen und sozialen Schutzfaktoren“ steht.

Im Rahmen dieses Seminars sollen diese Schutzfaktoren als Orientierung für eine stärkende Erziehung näher beleuchtet und Anregungen gegeben werden, wie pädagogische Arbeit dazu beitragen kann, dass Kinder in schwierigen Lebenssituationen nicht nur widerstehen, sondern diese meistern und gestärkt aus ihnen hervorgehen können.

Einführung in das Thema Bindung und Trauma

Neues Wissen aus den Forschungsbereichen Bindung, Trauma, Gehirn und Resilienz hat dazu geführt, dass extreme Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden müssen. Diese Fortbildung will neben grundlegenden Informationen eine erste Idee dazu vermitteln, was genau das für die pädagogische Arbeit in der Praxis bedeutet.

Erziehungspartnerschaft – Wege zu einer gegenseitig-wertschätzenden Zusammenarbeit

Eltern und Kindergarten prägen gemeinsam in entscheidender Weise die ersten Lebensjahre von Kindern. Eine kooperative Zusammenarbeit, eine gegenseitige Offenheit für Informations- und Erfahrungsaustausch ist wünschenswert, um der gemeinsamen Verantwortung gerecht zu werden.

Das gelingt auf Basis von gegenseitiger Wertschätzung, von Interesse und von Respekt -doch wie kann eine solche Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gelingen?

Der Studientag bringt sie auf den Weg zu einem erfolgreichen Konzept für Erziehungspartnerschaft.

Partizipation –Pädagogen als Dialogpartner im Kitaalltag

Kinder sind aktive Gestalter von Bildung. Partizipation bedeutet, Kinder als Experten für ihr Leben ernst zu nehmen. Es bedeutet nicht, sie allein zu lassen.

Für Pädagogen bedeutet dieser Anspruch im Kitaalltag eine hohe Herausforderung: Wann kann ich Kinder mitbestimmen lassen? Wie viel Verantwortung kann ich Ihnen zumuten ohne sie zu überfordern?

Mitbestimmung braucht Strukturen im Kitaalltag, wo Kinder die Wahl haben und es braucht Pädagogen, die den Mut haben, ihre Rolle immer wieder auf den Prüfstand zu stellen.

An dem Studientag vermitteln wir grundlegende pädagogische Erkenntnisse zur Bedeutung von Partizipation für die Entwicklung von Kindern. Sie sammeln Ideen und Visionen für einen Kitaalltag mit vielen Gelegenheiten zur Partizipation und prüfen ihre Realisierbarkeit.

Mit Kindern spielend ins Gespräch kommen.....

Eine Einführung in die pädagogisch - therapeutische Gesprächsführung mit Kindern

Der Tagesablauf im Kindergarten bietet eine ständige Herausforderung, mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Häufig beginnen wir Gespräche mit: "Warum hast du...?" oder "Sag mir doch mal, was ist..." und ebenso häufig bekommen wir keine befriedigende Antwort. Gespräche mit Kindern sind auch deshalb so schwierig, weil Kinder und Erwachsene in unterschiedlichen Ausdrucks- und Kommunikationswelten leben. Dort, wo wir versuchen, einem Thema sprachlich zu begegnen, nutzt das Kind das Spiel als natürliches Ausdrucksmittel. Im Seminar wollen wir das Spiel des Kindes und seinen symbolischen Ausdruck als Kommunikationsmittel verstehen lernen und im Alltag nutzbar machen.

Ziel ist es, auch eigene spielerische Kommunikationsmöglichkeiten zu entdecken, die als Handwerkszeug in Gesprächen mit Kindern helfen können. Dazu werden wir

auch kreative Medien und typische Spielmittel nutzen und praktische Handlungsmöglichkeiten für den Alltag mit Kindern ableiten.

Praxistag für Kita oder Jugendhilfe - Arbeiten an konkreten Fällen oder Fragen Ihrer Einrichtung -

Pädagogische Fachkräfte erleben sich oftmals an der Grenze ihrer Professionalität und/oder Belastbarkeit, weil sehr herausfordernde Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen schwer eingeordnet werden können. Dieses erschwert die Möglichkeit angemessener und effektiver Interventionen.

An diesem Tag besteht die Gelegenheit fallspezifische Fragen aus Ihrem pädagogischen Alltag zu beleuchten und zu reflektieren. Erkenntnisse aus Bindungs-, Trauma-, Hirn- und Resilienzforschung bilden dabei den Rahmen für den notwendigen theoretischen Hintergrund, der je nach Bedarf eingebunden wird.

Ziel ist es, die eigene Haltung und das bisherige Handeln in „schwierigen Fällen“ zu reflektieren und zu hilfreichen und angemessenen Lösungen zu kommen, um auf dieser Grundlage wieder positive Entwicklungsprozesse bei den Kindern oder Jugendlichen zu ermöglichen.

Einrichtungen als „Sicherer Ort“ für Kinder und Jugendliche

Viele pädagogische Fachkräfte erleben die Kinder und Jugendlichen heute als „immer schwieriger“. Der weit verbreitete und zunehmende Ruf nach Therapien und Medikamenten untermauert das eindrücklich. Um nicht weiter nur Teil dieser Dynamik zu sein, sollten pädagogische Einrichtungen die Chance nutzen, die (Lebens)Bedingungen der Kinder und Jugendlichen so auszurichten, dass möglichst viele positive und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten ermöglicht werden können. Vor dem Hintergrund der Vielzahl von unruhigen, unkonzentrierten bzw. bindungsverunsicherter oder traumatisierter Kindern und Jugendlichen bedeutet dies zuallererst „so wenig Stress und so viel Sicherheit wie möglich“!

Dieser Tag soll genutzt werden, daran zu arbeiten, wie Ihre Einrichtung zu einem Ort der Sicherheit und damit zum Fundament für eine positive Entwicklung werden kann

Portfolioarbeit im Dialog als Entdeckungsreise zu den Ressourcen der Kinder

Die gezielte Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen der Kinder gehört zum Auftrag von Kindertagesstätten und ist Bestandteil der Bildungsempfehlungen.

Das Portfolio ist ein Instrument zur Dokumentation und zugleich Basis für Projektplanung und für Elterngespräche.

Als Dialogportfolio integriert die Portfolioarbeit neben der Beobachtung auch den Dialog mit dem Kind, dem Team und den Eltern in sein Konzept und wird so zu einer Entdeckungsreise zu den Ressourcen der Kinder.

Was Portfolioarbeit ist, wie Portfolioarbeit in den Kitaalltag integriert werden kann und wie sie mit neugierigen Pädagoginnen zu einer Entdeckungsreise wird, entwickeln wir mit Ihnen an einem Studientag.

Ziel des Studientages ist es, das Konzept der Portfolioarbeit im Dialog kennenzulernen und erste Umsetzungsschritte in die Praxis gemeinsam zu planen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bildung in der Kita für 0-6jährige Kinder

Durch neue Erkenntnisse aus der Neurobiologie und der Entwicklungspsychologie in den letzten Jahren, wissen wir wie wichtig die ersten Lebensjahre für die Entwicklung sind. Entsprechend gehen wir davon aus, dass Bildung von Geburt an stattfindet.

Die Fortbildung setzt sich mit Grundlagen kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse auseinander und überlegt, wie der Entdecker- und Experimentiergeist von Kindern angemessen - entlang der Bildungsempfehlungen - unterstützt und gefördert werden kann.

Individuell abgestimmt auf Ihre Institution ist es auch möglich, das Thema Bildung speziell auf die Krippe auszurichten oder im Rahmen von Evaluation ein bestehendes Konzept zu überprüfen.

Bildungs- und Lerngeschichten

Auf der Grundlage der Bildungsempfehlungen sind alle Kitas aufgefordert, Bildungsprozesse zu dokumentieren.

Die Bildungs- und Lerngeschichten nach dem neuseeländischen Konzept (insb. von Margret Carr entwickelt) basieren auf einem Bildungsverständnis, dem die Selbstbildungsprozesse des Kindes und die ganzheitliche Sicht auf Bildung (wie erschließe ich mir die Welt?) zu Grunde liegen. Anhand dieses Bildungsverständnisses erarbeiten wir Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente für Ihre Praxis.

Wie sag ich`s.....?!

Handwerkszeug für die Gesprächsführung

Erzieherinnen sind häufig mit (schwierigen) Gesprächsanlässen konfrontiert: Beschwerden von Eltern, Entwicklungsgespräche über das Kind, Problemgespräche bei Auffälligkeiten, Konfliktgespräche, Tür- und Angelgespräche etc. Gute und kompetente Gesprächsführung ist dabei meist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Gesprächsverlauf. Die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen deshalb immer wieder aufgefrischt und erweitert werden. Diese Fortbildung bietet hierzu theoretische und praktische Anregungen, die (wieder) zu mehr Sicherheit und leichteren Bewältigung des „Gesprächsalltags“ dienen können.

Kollegiale Beratung

Durch die Einführung der Kollegialen Beratung in Ihrem Team oder Arbeitsfeld verwirklichen Sie drei Ziele:

- Qualitätssicherung durch Reflektion des beruflichen Handelns
- Ressourcenorientierung in der Beziehungsgestaltung zum Klientel
- Ressourcenorientierung für die Mitarbeiter durch Unterstützung und Entlastung

Wir beraten Ihr Team, Ihre Einrichtung bei der Einführung dieses professionellen Instruments.

Lösungen finden

In allen Arbeitsfeldern sozialer, pädagogischer und bildender Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gilt es für Pädagogen konsequent den Perspektivwechsel von der Sicht auf die Probleme und Defizite hin zu Ressourcen, Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstwirksamkeit und Netzwerkarbeit zu vollziehen.

Die Grundlage dafür ist einerseits eine stringent ressourcenorientierte Haltung und andererseits professionelle Kommunikationsformen und -methoden.

Wir beraten Ihr Haus, Ihre Mitarbeiterinnen in der Implementierung lösungsorientierter Haltungen und Methoden.

Systemisches...

In dieser Fortbildung vermitteln wir **Grundannahmen** der systemischen Arbeit, die als Standards jeder Intervention in sozialen Feldern gelten: Wertschätzung und Respekt, Kooperation für Veränderung und die Fähigkeit sich (weiter-) zu entwickeln.

In Theorie und Praxis lernen Sie **systemische Methoden** kennen, die Ihnen die Auftrags- und Zielklärung erleichtern, die Bildung von Hypothesen fördern, die Perspektiven aller Beteiligten und damit auch die Handlungsmöglichkeiten erweitern.

Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch Studientage zum Thema:

- **Teamentwicklung**
- **Konzeptentwicklung**
- **Qualitätsentwicklung**

oder

..... **haben Sie andere Themen, die für Ihre Einrichtung interessant sind?**

Fragen Sie gerne nach! Wir entwickeln für Sie ein Fortbildungskonzept nach Ihren Vorstellungen

Umfang

Je nach Absprache können die Themen einen halben Tag oder 1 – 2 Tageseinheiten umfassen.

Ort

Die Fortbildungen können sowohl im Fachzentrum, wie auch bei Ihnen in der Einrichtung stattfinden

Kosten nach Absprache

Bei Interesse rufen Sie uns einfach an:

Pädagogisch- Therapeutisches Fachzentrum Tel. 040/ 650 397 18 Ansprechpartnerin: Corinna Scherwath

Elternabend - Themenabend

Wollen Sie ihren Elternabend einmal anders gestalten? Wir bieten Ihnen einen Themenabend nach ihren Vorstellungen u.a. zu folgenden Themen:

GRENZEN GEBEN SICHERHEIT

Das „liebevollle NEIN“ in der Erziehung

WIE KINDER SPIELEND ZU SCHULKINDERN WERDEN

Schulreife als ganzheitlicher Entwicklungsprozess

GIPFELSTÜRMER BRAUCHEN EIN BASISLAGER

Was Kinder für das Leben stärkt - Anregungen zu einer neuen Bildungsperspektive

FERNSEHEN, COMPUTER UND CO

Erziehung im Medienzeitalter

SEXUELLE GEWALT GEGEN KINDER - WAS TUN?

Ein Elternabend zur Prävention von sexuellen Übergriffen und sexueller Gewalt gegenüber Kindern

KINDER BRAUCHEN HERAUSFORDERUNG

Selbstsicherheit, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit bei Kindern fördern

..... haben Sie andere Themen, die für Ihre Eltern interessant sind?

Fragen Sie gerne nach!

Kosten nach Absprache

ZU DEN PERSONEN

CORINNA SCHERWATH

Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Kinder-Jugendsozialtherapeutin (HIGW), NLP-Practitioner (DVNLP), Erziehungs- und Familienberaterin (bke), Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn), Weiterbildung in systemischen Ansätzen

langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen pädagogischen und psychosozialen Arbeitsfeldern (Kita, Schule, Erziehungsberatung, Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen; seit 1994 freiberuflich tätig u.a. als Supervisorin und Fachberaterin, Lehrbeauftragte und Bildungsreferentin sowie in freier Praxis als Erziehungsberaterin und Spieltherapeutin.

Begründerin und Leitung des Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrums

KARIN JESCHKE

Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSV), Systemische Supervisorin (SG), Weiterbildungen in Sozialmanagement, Psychodrama, Systemisch-lösungsorientierter Beratung und Organisationsentwicklung, langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern; seit 1998 tätig als freie Organisationsberaterin, Supervisorin und Fortbildnerin; Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

CHRISTA KURSCH - ANBUHL

Dipl. Sozialpädagogin, NLP-Master (DVNLP), Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn), Weiterbildung in systemischen Ansätzen ; langjährige Berufserfahrung in psychosozialen Arbeitsfeldern; in freier Praxis tätig als Eltern- und Familienberaterin, sowie als Fallsupervisorin und Fortbildnerin, Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

ANETTE WIGAND

Altenpflegehelferin, Erzieherin, Bewegungspädagogin, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Kommunikations- und Konflikttrainerin, Mediatorin langjährige Berufserfahrung in verschiedenen pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern; freiberuflich tätig im Bereich Supervision, Mediation und Fortbildung Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

ANGELA RÜBCKE

Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Sozialmanagerin und systemische Beraterin; langjährige Berufserfahrung in der stationären und ambulanten Jugendhilfe, als pädagog. Leitung, als Personal,- und Projektentwicklerin und als Fachberaterin für Kindertagesstätten

in freier Praxis tätig als Supervisorin, Coach, Fachberaterin und Fortbildnerin

Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

KERSTIN MÜLLER-BELAU

Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Fachkraft für Kleinstkindpädagogik (DPWV), Psychopädagogische Kindertherapeutin™ (PTFZ), langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in päd. Arbeitsfeldern mit Schwerpunkt im Bereich Kita und Krippe Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

CHRISTINA HABENICHT

Dipl. Pädagogin, approbierte Kind- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Ressourcenfokussierte Elternberatern (PTFZ); Weiterbildung in den Bereichen Kinderschutz/ Kindeswohlgefährdung und in der Arbeit mit hochstrittigen Eltern; langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen psychosozialen Arbeitsfeldern (Fachberatung bei und Prävention von sexuellem Missbrauch, Kindertherapie in stationärer Einrichtung, Erziehungsberatungsstelle, HzE) Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

RICHARD OSTERHAGE

Erzieher, Dipl. Sozialpädagoge, Erlebnispädagoge (KAP-Institut); Arbeitsschwerpunkt Erlebnispädagogik in der Großstadt (City Bound) und Kooperative Abenteuerprojekte; langjährige Berufserfahrung in den Bereichen offene Kinder- und Jugendarbeit, soziale Gruppenarbeit und stationäre Kinder- und Jugendhilfe, Tätigkeit als Trainer für Kampfes Spiele®, Referent für Erwachsenenfortbildung

CHRISTEL VAN DIEKEN

Diplom Pädagogin und Kunsttherapeutin, Fachberatung, Fortbildung und Organisationsentwicklung für Kitas; Autorin (u.a. So geht's mit Krippenkindern/ kiga heute; Lernwerkstätten und Forscherräume in Kita und Kindergarten/ herder spektrum)

VERONIKA WITTGEN

Logopädin und Kinder/Jugendtherapeutin (HIGW), Langjährige Berufserfahrung in freier Logopädischer Praxis und in einem Beratungs-/Hilfezentrum der Hilfen zur Erziehung, sowie als Fachberaterin und Fortbildnerin

ANMELDEFORMULAR FÜR FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN 2012

Zur Anmeldung füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus und senden Sie es

per Post an
Pädagogisch-Therapeutisches Fachzentrum
Gertigstrasse 28
22303 Hamburg

oder per **Fax: 040/ 694 65 392**

oder per **E- Mail: scherwath@onlinehome.de**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit den genauen Uhrzeiten, Anfahrsbeschreibung und Zahlungsbedingungen.

Für weitere Anfragen wenden Sie sich gerne **telefonisch** an uns unter **040/650 397 18**

ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsbezeichnung:

.....

Datum:

.....

Name, Vorname:

.....

Strasse:

.....

Tel. privat u. dienstl.:

.....

ggf. Name der Einrichtung:

.....

Ort:

.....

e-mail:

.....

Adresse, an die die Rechnung versandt werden soll (wenn abweichend):

.....

Arbeitsfeld/ Beruf:

.....

.....

.....

Datum, Unterschrift:

.....

Alle Fortbildungen (außer Interne Fortbildungen/ Studientage und Elternabende) finden in den Räumen des Fachzentrums statt. Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten müssen ggf. eigenständig organisiert werden